

Wiesbadener Tagblatt.


Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 260.

Samstag den 5. November

1881.

 Auf vielseitiges Verlangen wird die für Montag den 7. November in Aussicht genommene musikalisch-declamatorische Soirée bis auf Weiteres verschoben.

10486

Gutachten des Chemikers Dr. Th. Werner über H. Marteau's Heil-Magenbitter.*

Auf Grund der von mir ausgeführten chemischen Untersuchung und pharmacodynamischen Prüfung bin ich zu nachstehendem Urtheil berechtigt:



Der unter dem Namen „H. Marteau's Heil-Magenbitter“ von Herrn W. Schenk in Bockenheim-Frankfurt a. M. fabrizirte Biqueur ist die auf kunstgerechte Weise bereitete weingeistige Extraction von Vegetabilien, von denen ein großer Theil ihrer magenstärkenden, die Verdauung anregenden, daher die Gäfte und Blutbildung befördernden, guten Eigenschaften wegen schon längst mit dem besten Erfolge in der practischen Medizin in Anwendung gebracht worden. Das quantitative Verhältniß der einzelnen Ingredienzien zeugt von rationeller und wissenschaftlicher Bereitungsweise. Neben den genannten Vorzügen besitzt der Biqueur auch noch die gute Eigenschaft eines sehr angenehmen Geschmacks, sowohl für sich allein genossen als auch mit Wasser vermischt. Alle die erwähnten Vorzüge berechtigen mich, den oben bezeichneten Biqueur als ein **schätzbarees Hausmittel** zu bezeichnen, dessen **gute Wirkungen** bei richtigem Gebrauch nie ausbleiben werden. Es sollte dieser Biqueur als probates Hausmittel in keiner Haushaltung fehlen.

Breslau, im October 1881.

Der Director des analytisch-chemischen Laboratoriums und polytechnischen Instituts:

Dr. Th. Werner,

vereideter Chemiker und Sachverständiger.

10517

* Vorräthig à Flasche 2 Mk. in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehove, Marktstraße 23.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15, 5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

Müsse werden schön und billig gefüttert, jede Reparatur schnell besorgt kl. Kirchgasse 2, 3. Stod. 10562

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-Expedition der 315

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

37 Webergasse 37.

An- und Verkauf von Möbel, Uhren, Kleider u. s. w. F. Weimar.

10545

Bekanntmachung.

In den Controloersammlungen im Herbst 1881 haben zu erscheinen: a) Die Mannschaften der Reserve, b) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, c) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten und d) die Mannschaften der Landwehr des Jahrgangs 1867.

Für den Stadtkreis Wiesbaden werden diese Controloersammlungen im Hofe der Infanterie-Kaserne abgehalten wie folgt: 1) Am 7. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A, B, C, D, E, F, G, H** und **J**. 2) Am 7. November Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **K, L, M, N, O, P, Q** und **R**. 3) Am 8. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **S, T, U, V, W** und **Z**.

Wiesbaden, im October 1881.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.
(L. S.)

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, 19. Octbr. 1881. Königl. Polizei-Direction.
J. B.: Hön.

Bekanntmachung.

Nach §. 24 der Baupolizei-Verordnung vom 30. December 1873 dürfen **Maurerarbeiten in der Zeit vom 1. December bis 1. März und Verputzarbeiten vom 1. November bis 1. April** jeden Jahres nicht ausgeführt werden. Diese Bestimmung wird hiermit wiederholt mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Contraventionen gegen dieselbe von 1 bis zu 30 Mark bestraft werden.

Wiesbaden, 27. October 1881. Die Kgl. Polizei-Direction.
J. B.: Hön.

Bekanntmachung.

Montag den 7. November c. Vormittags 11 Uhr wird der in dem Felddistrikt Geishede 3r Gewann neben Ludwig Gottfried Berger und Friedrich Thon belegene städtische Acker, 39 Ruthen 33 Schuh oder 9 Ar 83,25 Qu.-Mtr. groß, No. 6595 des Lagerbuchs, vom 1. Januar l. Js. an auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.

Sammelpunkt vor der Wellrigmühle.

Wiesbaden, 1. Novbr. 1881. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **1000 Stück Hundemarken** für das Jahr 1882 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis zum **12. November c. Vormittags 11 Uhr** verschlossen unter der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, 30. Octbr. 1881. Die Bürgermeisterei.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 5. November Abends 8 Uhr:

Erste öffentliche Vorlesung.

Herr Dr. jur. Carl Stieler aus München.

Thema:

Ueber den Volkscharacter im bayerischen Hochland.

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.

Abonnement auf sämtliche sechs Vorlesungen: Reservirter Platz 9 Mk.; nichtreservirter Platz 6 Mk.

Stadt. Cur-Direction: F. Heyl.

Notiz.

Heute Samstag den 5. November, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 500 Meiserbelen für die städtischen Straßenlehrer, bei dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 29. (S. Tgbl. 259.)

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/3 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirschapotheke. 10550

„Zur Neuen Tentonia“, Bleichstraße No. 14.

Heute Abend: Leberflöß und Sauerkraut, wozu freundlich einladet Frau Graumann. 10549

Restauration von W. Heil, Wellrigstraße 21.

Heute Samstag Abend: Metzelsuppe. Von Morgens 9 Uhr an: Quellfleisch. 10521

Restauration Rieser.

Heute: Reh-Ragout. 10578

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 188 Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung, 48 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Spezerei-Geschäft von Schwalbacherstraße 11 nach Moritzstraße 12 verlegt habe und empfehle gleichzeitig alle in diese Branche einschlagenden Artikel zu den billigsten Tagespreisen zur geneigten Abnahme. 10520

Fr. Fuhr.



Frischgeschossene
Waldhasen,
frische Rehriden,
Rehkeulen
bei
10524
Häfner,
Markt 12.

Fran Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

5 Goldgasse 5.



Frishgeschossene Waldhasen

a 3 Mt. 50 Pfg.,

frische Hirschziemer und Reule,

" Rehziemer " "

gemästete Gänse,

" Enten,

" Wälschen,

" Bonlarden

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung.

8797

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht Kunden außer dem Hause per Tag 1 Mt. Näh. Zahnstraße 18, Hinterhaus. 10527

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näheres Expedition. 9507

Ein braves, treues Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näheres Taunusstraße 49, Parterre, von 10—1 Uhr. 10538

Eine gutbürgerliche Köchin, sowie 2 Hausmädchen und 2 Kindermädchen suchen Stellen durch

A. Eichhorn, Michelsberg 8. 10570

Ein junges Kindermädchen aus guter Familie sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 10580

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Zweitmädchen oder Mädchen allein. Näh. Dohbeimerstraße 34, 2 Stiegen hoch. 10537

Ein gebildetes Mädchen, welches perfekt kochen, bügeln und alle feineren Arbeiten verrichten kann, sucht sofort eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. R. Soalgasse 3, 1 St. r. 10538

Ein geübtes, gewandtes Hotelzimmermädchen, feine und einfache Hausmädchen und Mädchen für allein suchen Stellen durch

Ritter, Webergasse 15. 10580

Herrschaftskutscher, Herrschaftsdienner und 2 Hausburschen wünschen, gestützt auf gute Atteste, Stellen durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 10570

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige

Damenmäntel- Arbeiterinnen

gesucht. Näh. Exped. 10528

Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen vom Lande, perfekt in der Wäsche und mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Näh. bei Hoflieferant Engel, Taunusstraße. 10522

Stellensuchenden jeder Branche kann das seit Jahren renommirte Bureau „Germania“ in Dresden auf's Wärmste empfohlen werden. 10544

Gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Hausmädchen Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 10547

Gewandte Kellnerin sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 10580

Gesucht 2 Kellnerinnen, 2 feinere Stubenmädchen und mehrere Mädchen, die bürgerlich kochen können, durch

Fr. Herrmann, Häfnergasse 9. 10563

(Fortsetzung in der Beilage.)

Herrren-Aleider werden schnell, billig und gründlich ausgebeffert und gereinigt. Näh. Walramstraße 2 im Hinterhaus. 10523

Dankler, Violin-Schwe 1. Theil, gel. Emserstraße 36. 10552

Zwei Pfeilerschränken zu verl. Schwalbacherstr. 73. 9914

Täglich frische Milch, sowie süßen und sauren Rahm zu haben Friedrichstraße 5. 10573

Gepflückte Birnen und Äpfel sind zu haben Wellritgstraße 19 bei **Carl Berger.** 10531

Eine große Grube **Auhdung** zu verl. Wellritgstr. 20 10554

Ca. 20,000 Mark

zur Fabrikation sehr lucrativer chem.-techn. Präparate im Auslande von einem jungen Chemiker gesucht. Gefällige Offerten unter „Meta“ werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 10535

Verloren, gefunden etc.

Gestern wurde ein **Portemonnaie** mit 7 Mark und noch kleinen Münzen verloren. Bei Abgabe in der Exped. d. Bl. erhält der ehrliche Finder 3 Mark Belohnung. 10371

Ein **Pfan** ist entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Wellritgstraße 19. 10532

Ein **zahmer Kanarienvogel** entflohen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung **Frankfurterstraße 12.** 10579

Wohnungs-Anzeigen.

W e i c h e r :

Zwei unmöblierte Zimmer, ineinandergehend, oder ein **großes Zimmer**, Parterre oder Bel-Etage, mit einer bewohnbaren Mansarde, wird in der Nähe des Kochbrunnens für längere Zeit zu miethen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter B. 20 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 10530

Gesucht

zum 1. März oder April für eine ruhige Familie eine **Wohnung** von 6 Zimmern und Zubehör in geringer Entfernung von den Curanlagen. Offerten mit Preisangabe unter S. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10454

Gesucht zur Miete ein **Haus** mit Garten in schöner Lage in der Nähe der Promenaden, März oder April beziehbar. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und des Preises unter H. c. 05024 an **Haasenstein & Vogler** in Hamburg zu richten. 9

Ein einfach möbliertes Zimmer in der Nähe der Weber- und Langgasse für einen jungen Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. A. **postlagernd Neue Colonnade** erbeten. 10525

Ein **nicht zu großes Landhaus**, unmöbliert, in der Nähe der Curanlagen wird zu miethen gesucht. Offerten unter M. J. 25 besorgt die Exped. 10557

Angebote:

Villa Helene, Gartenstraße 12.

Wohnung und Pension. 10516

Eine Mansarde per 1. December zu vermieten Dranienstraße No. 6. Näheres Karlstraße 9, I. 10541

Eine anständige, junge Dame findet Anschluß und Pension bei einer vornehmen Familie. Offerten unter A. S. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10518

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bazar oriental von E. L. Specht & Comp.,

alte Colonnade 1,

alte Colonnade 1,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wegen Vergrößerung unseres Tapisserie-Geschäftes Wilhelmstrasse 40 sind wir gesonnen, unseren orientalischen Bazar in der alten Colonnade aufzugeben und verkaufen daher von heute ab sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen.

Wir bitten Sie, bei Ihren Weihnachts-Einkäufen diese günstige Offerte benutzen zu wollen und empfehlen uns

10358

Hochachtungsvoll
E. L. Specht & Comp.

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Beste, blutbildende Nahrungsstoffe aus der Fabrik von Starker & Pobuda, K. Hoflief., Stuttgart. Die Malto-Leguminosen-Chocolade gibt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen etc. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Das Malto-Leguminosen-Mehl bewährt sich als stärkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nahrungsmittel, sowie als vortreffliche Kinder-nahrung von dem ersten Lebensjahre an. Die Detailpreise sind auf sämtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditoreien und Spezereihandlungen. Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Aug. Engel, A. Schirg, H. J. Viehoveer, F. A. Müller, Adelheidstr. 28, W. Jumeau, Conditorei, J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, J. C. Keiper, J. Schnab, Dahlem & Schild, Hch. Born, Cond., Langgasse 5. 236

In außergewöhnlich billigen Preisen.

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter 10567

**Stickereien,
Holzschnitzereien,
Korb- und Lederwaaren.**

W. Heuzeroth,

13 gr. Burgstrasse, gr. Burgstrasse 13.

In außergewöhnlich billigen Preisen.

Teppichfransen und Teppichband

empfehlen G. Wallenfels, Langgasse 33. 9358

Neuheiten in Reliefbildern,

zum Bekleben von Blumentöpfen, Vasen u. besonders geeignet, empfiehlt in reichster Auswahl

10566 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine neue Sendung Tuch-Hosen

sind wieder eingetroffen, welche ich zu billigen Preisen verkaufen kann.

10565 F. Weimer, Webergasse 37 („Rur Stadt Frankfurt“).

Ein neuer großer Koffer zu verkaufen Nerostrasse 16, Hinterhaus. 10559

Eine große, gut erhaltene Kinder-Badewanne, ungefähr 108 Centim. lang, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 10542

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettwillige,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher

u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleangstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken

u. s. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide

empfehlen in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

5295

Theaterplätze.

Wegen Todesfall sind abzugeben: Zwei Plätze viertel Abonnement, ein Platz halbes Abonnement in einer der besten Logen des ersten Ranges. Näh. Exped. 10555

Kranken-Wagen,

fast neu, aus der Fabrik von Fischer & Cie. in Heidelberg, zu verkaufen Taunusstraße 6, erste Etage. 10455

zu verkaufen ist eine Doppel-Klinke (Winterlager). 10572

Franko, Michelsberg 30.

Ein wenig gebrauchter, feuerfester Kassetenschrank billig zu verkaufen Marktstraße 15 im 1. Stod. 10529

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 5. November

im

Saalbau Schirmer:

Abend-Unterhaltung.

PROGRAMM.

1. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello in A-dur, I. Satz . . . Mozart.
2. Männerchor: „Hymne an die Musik“ . . . V. Lachner.
3. Violoncell-Solo, Andante aus dem H-moll-Concert für Violoncello . . . A. Goltermann.
4. Die Zigeuner, Rhapsodie in sechs Gesängen für „gemischten Chor“ und Solostimmen mit Klavier-Begleitung . . . J. Becker.
5. Männerchor: Volkslieder . . . Mendelssohn.
6. Quintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Contrabass (Forellen-Quintett), Thema mit Variationen und Schlussatz . . . Schubert.
7. Sopran-Solo: a) „Maria Stuart“, Recitativ und Arie . . . Zumsteeg.
b) „Im Maien“ . . . Hiller.
8. Männerchor: „Reiselied“ . . . Schäffer.

Hierauf: **Tanz.**

Anfang präcis 8 Uhr.

10534

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Gesamt-Probe. 221

Wiesbadener Fecht-Club.

Wir laden hierdurch unsere sämtlichen activen und unactiven Mitglieder zu einer wichtigen Besprechung auf heute Samstag den 5. November Abends 9 Uhr in unser Fechtlocal (oberer Saal des „Deutschen Hofes“) ein und bitten um vollständiges und pünktliches Erscheinen.

169

Der Vorstand.

Heute findet ein Wettspiel zwischen dem Darmstädter und Wiesbadener Fussball-Club auf dem Exercier-Platz statt. Anfang 3 bis 3 1/2 Uhr. 10564

Zur Nachricht!

Ich mache meine Kundschaft und die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich von jetzt an wieder jeden Samstag und Sonntag die bekannten und berühmten Lanche-Fastenbretzel backe.

Joh. Schwarz, Römerberg 27.

Dieselbst werden auch noch Jungen zum Austragen gesucht. 10543

Eigenes Wachsthum.

Gute, ächte Pfälzer Kartoffeln in den besten Sorten und Qualitäten zu den billigsten Preisen frei in's Haus geliefert.

10560

K. Willenbücher, Saalgasse 34, am Kochbrunnen.

Bevor ein Kranter

sich zum Ge-
brauche eines
Verlages-Anstalt in Leipzig zu bestellen: „Urtheile aus
ärztlichen Kreisen“, denn die in dieser Broschüre
abgedruckten Urtheile sind das Resultat genauer
wissenschaftlicher Versuche und daher für jeden
Leidenden von großem Werthe. — Damit möglichst
alle Kranken durch das Schriftchen einen ebenso ein-
fachen wie sicheren Weg zur Heilung ihrer
Leiden kennen lernen, erfolgt die Zusendung desselben
gratis und franco, so daß der Besteller weiter keine
Kosten hat, als 5 Pfg. für seine Postkarte. 248

Mein Bureau befindet sich im Hause
des Hof-Bädermeisters Hartmann,
Marktstraße 34.

Schliephake, Gerichtsvollzieher.

10536

Hiermit diene zur gef. Nachricht, daß ich zur
Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden für
die Winteraison eine Niederlage, verbunden
mit einem Ausverkauf, in der Lauggasse
(Ecke der Webergasse) errichtet habe und empfehle
mich auf's Angelegentlichste. 10561

Louis Franke,

Spizen- & Weißwaarenhandlung.

Zu herabgesetzten Preisen

offerire eine Parthie

Damen- und Kinder-Hemden.

188

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Elegante

Schlafröcke

bei

(D. F. 11360.)

Max Oppenheimer, Mainz,

4 Ludwigsstraße 4. 5

Pelzwaaren-Lager

3 Adlerstraße 3, Parterre.

Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete ist es mir möglich,
Pelzwaaren aller Art zu den billigsten Preisen abzugeben.
Reparaturen und Fütterarbeit werden schnell u. billigt besorgt.
10518 J. Jungbauer, Kürschner und Kappenmacher.

Restauration W. Poths,

7 Mühlgasse 7.

Heute Abend: **Spansau.** 10558**31 Adlerstraße 31.**Heute Samstag Abend: **Dippe-Has**, wozu
höflichst einladet **Rücker.** 10575**„Zur guten Quelle“,**

3 Kirchgasse 3.

Heute: **Metzelsuppe.**Morgens: **Quellfleisch.**

10540

W. Höhne.**Restauration Holtmann,**

21 Walramstraße 21.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens 9 Uhr: **Quell-**
fleisch mit Sauerkraut. 10539**Metzelsuppe.**Morgens: **Quellfleisch.**

10536

M. Stemmler, Feldstraße 20**Muckerhöhle.**Heute Abend: **Metzelsuppe.** 10549**„Zur Krone“ in Bierstadt.**Heute Abend: **Metzelsuppe.** **K. Stiehl.** 10568**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch: Geräucherte **Kieler Sprott** per Pfd. 90 Pf.,
kleinere Salblinge oder **Alpenforellen** per Pfd. 80 Pf. u.
Hummer (billig). **F. C. Hench, Hoflieferant** 256**Kieler Bückinge,
Aechte Sprotten und
Flundern**empfehlen
10576**J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**
2 Goldgasse 2.**Mainzer Fischhalle,**

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13 im Hof, Parterre. 10511

Frisch eingetroffen: **Brat-Sechte**, 1/2—1 Pfd. schwer, per
Pfd. 90 Pf., **Karpfen** per Pfd. 80 Pf., **lebendfrische Flus-**
Rander per Pfd. 1 Mk., **Seezungen**, **Steinbutt**, **Calbian**,
frische Gmunder Schellfische, **Kieler Bücklinge**,
Kieler Sprotten per Pfd. 90 Pf., **geräucherte Aale**,
Flunder. Ferner sind wieder **frische Seemuscheln**
eingetroffen und empfiehlt **E. Prein.**Eine hochfeine, neue, grüne **Plüsch-Garnitur** ist
wegen Mangel an Raum für **300 Mark** zu verkaufen.
Garantie 2 Jahre. Näh. Exped. 10546**Alle Annoncen**für das „**Berliner Tageblatt**“ (die geleseste deutsche
Zeitung), „**Deutsches Reichs-Blatt**“, „**Deutsches**
Montags-Blatt“, „**Klabberdatsch**“, „**Bazar**“,
„**Kriegende Blätter**“, „**Schall**“, „**Wiener**
Allgemeine Zeitung“, „**Indépendance belge**“,
„**Kölnische Zeitung**“, „**Frankfurter Zeitung**“,
sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzial-
blätter, Fachzeitschriften befördert ohne Kosten-
erhöhung am billigsten und promptesten
die Zeitungs-Annoncen-Expedition von**Rudolf Mosse,**Frankfurt a. M.: | Wiesbaden: Langgasse 49
Zeil 45 (vis-à-vis der Post). | (bei **Feller & Gecke**).
Zeitungs-Verzeichniß (Insertionstarif), sowie Kosten-
anschläge gratis und franco. 236**Gutes Schwarzbrot per Laib 50 Pfg.,**

„gemischtes Brod per Laib 57 Pfg.“

zu haben bei **Joh. Schwarz, Römerberg 27.**

Bestellungen werden franco ins Haus gebracht. 10543

Kieler Sprottenempfehlen
10551**W. Jung,**

Ecke der Adelheidstraße und Adolphstraße.

9 Stück frisch geleerte Bordeaux-Fässersind billigst zu verkaufen im „**Hotel Dahlheim**“. 10526**100 Meter buchenes Scheitholz 1. Qual.**werden sofort verkauft à Maste 30 Mark; auf Verlangen
Credit durch Bürgschaft. Näheres bei

10376

Fr. Rumpf, Neugasse 11.**Marktberichte.**Mainz, 4. November. (Fruchtmarkt.) Der Markt war unbesetzt.
Sämmtliche Fruchtgattungen waren wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit
stark angeboten, wodurch in vereinzelten Fällen eine Kleinigkeit billiger
anzukommen war; im Ganzen blieben jedoch die bisherigen Preise be-
hauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. bis 26 Mk. 50 Pf.,
100 Kilo Korn 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis
19 Mk. 25 Pf.**Königliche Schauspiele.**

Samstag, 5. November. 209. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. von Flotow.

Personen:Alessandro Stradella, Sänger Herr Schmidt.
Basil, ein reicher Venetianer Herr Behmer.
Leonore, seine Mündel Frä. Böber.
Malvoglio, } Banditen Herr Kauffmann.
Barbarino, } Herr Warbed.
Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrizier.
Sbirren. Pilger. Volk.Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig; im 2. und 3. Akt (4 Monate
später): Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.Vorkommende Tänze: Akt 1: **Pierrots** und **Tarantella**,
ausgeführt vom Corps de ballet; **Pas de cinque**, ausgeführt von
Frau v. Kornatzki und 4 Damen vom Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Sonntag: **Carmen.** Anfang 6 Uhr. Mittlere Preise.**Ueberrnorgen Montag: Großes Extra-Concert.**Mitwirkende: Fräulein Dyna Deumer, Concertsängerin aus Brüssel,
und Fräulein Elisabeth Krafft, Pianistin aus Wiesbaden.

Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Curhaus-Bunausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 5. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Curhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorlesung von Herrn Dr. jur. Carl Stieler aus München.

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Zweite Monatsversammlung im Gasthaus „Zum grünen Wald“.

Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Tanz im „Saalbau Schirmer“.

Männergesangs-Verein. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Gesellschaft-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Rüfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der Cule.

Wiesbadener Fest-Club. Abends 9 Uhr: Wichtige Besprechung im Vereinslokale.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 4. November.) Unsere Leser werden sich noch des frechen Diebstahls erinnern, der in der Nacht vom 4. auf 5. October zu Frauenheim ausgeführt wurde und über den wir damals ausführlich berichteten. Als Urheber des schweren Diebstahls wird heute der Tagelöhner Johann Friedrich Elger aus Mühlhausen in Schlesien mit 2 Jahren Zuchthaus und 3jährigem Ehrverlust bestraft, auch die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht über ihn ausgesprochen. — Wegen schweren Diebstahls im kriminellen Rückfalle trifft hierauf den Gärtler Joh. Henkel aus Weiskirchen bei Offenbach eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 3jährigem Ehrverlust, zusätzlich zu einer dem Angeklagten von der Strafkammer zu Duisburg auferlegten Zuchthausstrafe von 4 Jahren. — In einem Müller aus Schloßberg kamen im Juni d. J. zwei Herren, gaben sich als Bekannte seines Bruders aus und boten ihm, angeblich im Auftrage eines großen Kölner Hauses, Korn zum Verkaufe an und zwar auf Credit, falls der Käufer nur 100 Mark Anzahlung leisten wolle. Dies wollte der Müller und so reisten die Herren ab. Bald darauf kam ein Brief, der Müller solle an einem bestimmten Tage das Korn in Höchst abholen, die 100 Mark aber mitbringen. In Höchst traf der Kaufkuffte wieder die beiden Herren, von denen ihn einer nach Soben lockte (angeblich zum Prinzipal), ihm in einer dortigen Wirtshaus die 90 Mark (so viel hatte der Müller augenblicklich von den geforderten 100 Mark mitgebracht) ablockte und — mit dem Gelde verschwand. Der düppte Müller kehrte ohne Geld und ohne Korn nach Hause zurück. Bald darauf kam wieder ein Brief, in welchem sich ein N. N. unterzeichnete Herr entschuldigte, daß er ihn in Soben unerwarteter Geschäfte wegen habe sitzen lassen müssen und er möge nur an dem und dem Tage nach Soben kommen, sein Korn zu holen. Allerdings verlange der Prinzipal 150 Mark Anzahlung, er möge also noch 60 Mark mitbringen. Nun wechselten die Rollen. Unser Müller requirirte in Soben Polizei und hielt einen der beiden „Reisenden“, der sich selbst einfaß, so lange hier, bis er in sichere Obhut genommen werden konnte. Der Verhaftete, der sich als Tagelöhner Heinrich Stroh von Vockenheim entpuppte, hat sich heute wegen dieses Betrugs und zweier Betrugsversuche zu verantworten. Da aber der Angeklagte während der Verhandlung in Kämpfe fiel, mußte die Verhandlung bis Dienstag unterbrochen werden. Wegen Entwendung mehrerer Goldstücke zum Nachtheile seines Brodderrn treffen einen Müllerburichen aus Eitenberg, Kreises Strehlen, 10 Monate Gefängnis, worauf 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet werden soll, und 1 Jahr Ehrverlust. — Auf die Berufung eines vom Schöffengericht zu Höchst wegen strafbaren Mißganges zu 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bestraften Neggers aus Höchst erfolgt Freilassung desselben von Strafe und Kosten.

• (Curhaus. — Vortrag.) Am heutigen Abend wird der Cyclus von sechs öffentlichen Vorlesungen im Curhause mit dem Vortrage des Herrn Dr. jur. Carl Stieler aus München über das Thema: „Ueber den Volkseharacter im bayerischen Hochland“ eröffnet. Herr Dr. Stieler, bekanntlich ein vorzüglicher Schriftsteller und Dichter, hat durch andauernden Aufenthalt in dem bayerischen Hochland die eingehendsten Volksstudien gemacht und dürfte daher von seinem heutigen Vortrage Vorzügliches zu erwarten sein.

• (Musikalischer Club.) Die heute im „Saalbau Schirmer“ stattfindende Abend-Unterhaltung des „Musikalischen Club“ wird sich bei dem Anklang, den dessen Veranstaltungen stets gefunden, eines regen Besuchs zu erfreuen haben. Das Programm ist ein sehr gewähltes, und da eine gute Aufführung desselben zu erwarten steht, so dürfen die Zuhörer auf einige schöne Stunden rechnen.

• (Der Kaufmännische Verein), welcher jetzt im „Grand Hotel Schützenhof“ ein neues, schönes Lokal bezogen hat, hält zur Einweihung desselben heute Samstag Abends 8 Uhr einen Herren-Abend mit Souper ab, wozu auch Freunde der Mitglieder eingeführt werden können und wird bei der bewährten Treue der Veranstaltungen des Vereins auch diesem Feste ein schöner Verlauf gesichert sein. — Wünschen wir dem Verein mit dem Einzug in die neue Stätte ein recht glückliches Gedeihen und die weitmöglichste Verwirklichung seiner Bestrebungen.

* (Der katholische Kirchenchor) feiert am Sonntag den 20. November sein Stiftungsfest durch Concert und Ball im „Admeraal“. Den zahlreichen Freunden dieses Vereins dürfte diese Nachricht willkommen sein, umso mehr, als auch in diesem Jahre wieder für ein recht ansprechendes Programm Sorge getragen sein soll.

• (Kirchengesang.) Morgen Sonntag wird der „Evangelische Kirchen-Gesangsverein“ in dem Vormittags-Gottesdienste in der Bergkirche singen.

• (Personal-Nachrichten.) An Stelle des vom 1. November c. ab in den Ruhestand getretenen Gerichtsvollziehers Göbel von hier ist der Gerichtsvollzieher Schliephake aus Braunfels getreten.

• (Silberne Hochzeit.) Am heutigen Tage begingen Herr Landgerichtsrath Meiser und Gemahlin hier selbst das Fest der silbernen Hochzeit. Außer von zahlreichen anderen Glückwünschen wurden dieselben auch noch erfreut durch eine sinnige Gratulation, die ihnen der hiesige „Katholische Kirchenchor“ durch eine Deputation am Vorabende des Festtages überreichen ließ. Der genannte Verein schätzte in Herrn Landgerichtsrath Meiser einen langjährigen wohlwollenden Freund und ließ sich daher die Gelegenheit nicht entgehen, seiner Dankbarkeit gegen denselben einen entsprechenden Ausdruck zu geben, der ihm indessen bereits durch einen neuen Beweis freundlicher Zuneigung abermals reich belohnt wurde. Auch der „Katholische Gesellenverein“ beklundete seine Verehrung dem Jubelpaare durch Darbringung eines Ständchens am Vorabende.

• (Fußballsport.) Bei dem am verfloffenen Sonntag in Frankfurt a. M. stattgefundenen Match zwischen dem hiesigen und dem Fußballs-Club „Frankfurt“ siegte letzterer mit einem Gole und drei Treys.

• (Ausgrabungen.) Die Herren Premierlieutenant v. Bölling vom Hess. Pionier-Bataillon No. 11 und Herr Professor Grimm von hier haben durch den Gemeinderath unserer Nachbarstadt Castil die Erlaubnis erwirkt, auf dem ganzen Gebiete der Stadt Castil Nachgrabungen nach den alten Stadtmauern von Castil halten zu dürfen. Innerhalb des Fort „Großherzog von Hessen“ zwischen Castil und Diebrich sind dieser Tage großartige Mauerwerke bloßgelegt worden; sämmtliches Mauerwerk ist römischen Ursprungs.

• (Ein wichtiges Urtheil) für Personen, welche zu Neujahr unter dem Vorwande der Gratulation Geldgeschenke einfordern (Nachwächter, Laternenanzünder etc.), ist dieser Tage in Frankfurt a. M. gefällt worden. Ein Ausläufer, A. Kirchner, besorgte das Anzünden der Laternen und glaubte, daß ihm diese Nebenbeschäftigung das Recht gebe, bei den Bewohnern seines Bezirkes „Wehgeld“ zu fordern. Von einigen Leuten, die noch an dem alten Jopz zu hängen schienen, bekam er etwas; Einer war jedoch nicht mit der Sache einverstanden und zeigte den Mann an. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen „Bettelei“ zu 3 Tagen Haft und zur Tragung der Kosten.

• (Personal-Nachrichten.) Der Pfarrer Grünschlag zu Bergersbach ist zum Königl. Schulinspector ernannt und demselben die Schulen des Amtes Dillenburg mit Ausnahme derjenigen des Kirchspiels Dillenburg überwiesen worden. Der Pfarrer Held zu Nordhofen ist auf sein Ansuchen von den Geschäften eines Königl. Schulinspectors entbunden und sind die Schulen zu Nordhofen, Mogensdorf, Duitzbach und Bielebach dem Bezirke des Königl. Schulinspectors Müller zu Grenzhausen zugewiesen worden.

Kunst und Wissenschaft.

• (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 9. November.) Samstag den 5.: „Cyprienne“, Versprechen hinter'm Herd“. Sonntag den 6.: „Der Räubersänger von Dameln“. Montag den 7.: „Wohlthätige Frauen“. Dienstag den 8.: „Das Glöckchen des Eremiten“. Mittwoch den 9.: „Die Braut von Messina“.

• (Am Frankfurt a. M.) hören wir, daß dieser Stadt der Besuch des Dichters Jos. Victor von Scheffel bevorsteht. Derselbe wird aller Wahrscheinlichkeit nach dorthin kommen, um der Aufführung seines von Karl Hoffbauer componirten „Bergpsalm“ im Concert des „Philharmonischen Vereins“ am 7. November beizuwohnen. Den Verehrern des gelehrten Dichters des „Trompeter von Säckingen“ und des „Eckhard“ wird damit Gelegenheit geboten, den Meister der Dichtkunst in Person zu sehen und kennen zu lernen.

• (Ein Wit von Dingelstedt.) Als im vorigen Jahre an der Wiener Hofburg „Krieg im Frieden“ aufgeführt wurde, gelang dem seligen Dingelstedt einer jener hochhaften Witze, mit denen er oft so haarfahrig in's Schwarze traf — ein Wit, der eine ganze Satire ist, eine Persiflage sämmtlicher dramatischen Compagnie-Arbeiten. Herr v. Schönthan kam aus Berlin nach Wien, um sich ein wenig im Lichte seines Erfolges zu sonnen. Sein erster Gang war zu Dingelstedt. Er wird vorgelesen und stellt sich vor: „Herr Baron, ... mein Name ist Schönthan“. Dingelstedt, in seiner gewohnten pikanten Manier, thut, als sei ihm der Name des Autors, von dem er doch eben erst ein Stück aufgeführt, durchaus nicht geläufig, er legt den Finger an die Stirne und sagt, nachsinnend, in gedehntem Tone: „Schönthan ... Schönthan ... den Namen sollt' ich ja kennen ... ach, Sie sind wohl gar der halbe Dichter von „Krieg im Frieden“. Der halbe Dichter! So trifft man einen großen Nagel auf den kleinen Kopf.

• (Richard Wagner) ist mit Gemahlin über München und Verona nach Neapel abgereist und gedenkt dortselbst eingetroffen.

• (Sarah Bernhardt) wird demnächst in Petersburg, und zwar im Théâtre Marie zwölft, im Petit Théâtre sechsmal auftreten. Das Vergnügen, die französische Tragödin bewundern zu können, kommt den Petersburgern allerdings ziemlich theuer. In dem ersagennannten Theater

werden die Plätze folgende Preise haben: Baignoire 120 Rubel, Loge im ersten Rang 150 Rubel, Fremdenloge 180 Rubel, Fauteuil im ersten Rang 72 Rubel, Fauteuil im zweiten Rang 60 Rubel. Der letzte Platz, das „Paradies“, kostet sogar noch 2 Rubel 40 Kopeken.

Aus dem Reiche.

* (Die Königin von Sachsen) ist in Dresden nicht unerheblich erkrankt. Am Hofe zu Berlin ist man deshalb nicht ohne Besorgniß, denn es bestehen bekanntlich sehr freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Höfen. Der Kaiser empfängt täglich directe Nachrichten über den Verlauf der Krankheit der Königin und die betreffenden Berichte scheinen minder günstiger zu lauten, als die anderweit durch die Zeitungen bekannt gewordenen Mittheilungen.

— (Postfaktisches.) Postfreimarken sollen jetzt auch in England zur Frankirung der Telegramme zugelassen werden; ferner ist bestimmt, daß frankirte Telegramme in die Briefkasten gelegt werden können und dann der nächsten Telegraphen-Betriebsstelle zur Beförderung zugeführt werden. Die englischen Zeitungen zollen dem General-Postmeister für diese Anordnung besondere Anerkennung und rühmen die dadurch von ihm bewiesene Einsicht. In Deutschland besteht die gleiche Einrichtung schon seit 6 Jahren und noch in weiterem Umfange, da hier auch die Briefkasten der Eisenbahn-Postwagen zur Aufgabe von Telegrammen benutzt werden können.

— (Diätarische Eisenbahn-Hülfsarbeiter.) Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch einen Circularerlaß vom 24. v. M. bestimmt, daß die diätarischen Hülfsarbeiter, welche als Erlaß-Reservisten I. Classe zufolge des Reichs-Gesetzes vom 6. Mai 1880, betr. Ergänzungen und Änderungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, zu militärischen Übungen einberufen werden, den Diätarien gleich zu achten sind, welche im Beurtheilungsstande zu den gewöhnlichen Friedensübungen eingesetzt werden. Demgemäß ist bezüglich der Fortgewährung der Diäten an die erstgenannten Hülfsarbeiter für die Dauer der beregten Übungen nach den in dem Erlaß vom 25. März 1878 dargelegten Grundrissen zu verfahren.

— (Eisenbahn-Entladefristen.) In Folge einer weiteren erheblichen Zunahme des Güterverkehrs haben die Königl. Eisenbahn-Directionen sich genöthigt gesehen, die Entladefristen nunmehr auch für bedeckte Güterwagen auf 6 Tagessunden — ungerechnet der Mittagspause — herabzusetzen.

— (Die Auswanderung über Hamburg) erreichte mit Ende October die bedeutende Zahl 109,964 Personen, eine Summe, wie sie bisher noch nicht constatirt wurde. Im vorigen Jahre, welches ohne hin schon als ein sehr erhebliches Auswanderungsjahr zu betrachten war, betrug die Zahl der Emigranten bis Ende October nur 60,392. Wenn sich unter den Ausgewanderten auch eine erhebliche Zahl russischer Angehöriger befindet, so ist doch das deutsche Element vorherrschend, namentlich hat Schleswig-Holstein einen hervorragenden Antheil an der Auswanderung. Sonntag Morgen verließ der Hamburger Badefahrdampfer „Bohemia“ den Hafen mit 1423 Auswanderern. Es ist dies die größte Zahl, welche jemals mit einem Schiffe aus einem deutschen Hafen nach Amerika expedirt worden ist.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Die Knopf-Fabrikation aus Ochsenklauen) ist in Württemberg durch zwei bedeutende, in ihrer Art einzige Fabriken in Ehlingen und Schorndorf (130 Arbeiter) vertreten. Diese Fabriken prosperiren, nach dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Stuttgart für 1880, auch im vorigen Jahre. Sie fabriciren die feinsten Sorten und arbeiten durchaus im Pariser Genre. Doch wird ihnen die Beschaffung der Ochsenklauen und andererseits die Verwerthung der Abfälle an chemische Fabriken immer mehr erschwert.

Vermischtes.

— (Ueber die Geschichte des Berliner Weißbieres) hat Emil Dominik historische Forschungen angestellt, welche er in der neuesten Nummer der Wochenschrift „Der Bär“ veröffentlicht. Danach ist das Bier eine Nachbildung des Halberstädter Braibian, welche um das Jahr 1600 zuerst versucht wurde. Den französischen Refugies kann also nicht die Ehre der Erfindung fernerhin zugestanden werden. Der Halberstädter Braibian aber ist wiederum eine Copie des Hannover'schen, dessen Brauer Curt Braibian dem Bier den Namen gegeben hat, und dessen Vorbild ist wieder das Hamburger Weißbier. Aber auch dieses ist, wie zu vermuthen, eine Nachahmung des englischen Weißbieres. Vor 1572 ist in Berlin kein Weißbier gebraut worden, denn Dr. Knauts in seiner Bierbrauerkunst führt Berlin nur als Ort an, wo gutes Roth- und März- bier gebraut werde. Im Jahre 1642 dagegen besaß Berlin, wie Dr. Glasholz in seinem Kochbuch angibt, eigenes Weißbier.

— (Ein Bild grauenhafter Rohheit) enthielt eine Verhandlung, welche dieser Tage vor der Strafkammer in Hamburg gegen einen Schiffscapitän stattfand. Es wird von dort darüber berichtet: „Schon im Januar 1880 erfolgte, wie wir damals berichteten, in Berlin die Verhaftung des Capitäns Bergmann auf Requisition der Hamburger Behörden, weil er einen Unterrechner auf offener See arauam misshandelt hatte, und

zwar erfolgte die Verhaftung 16 Stunden später, als der Angeklagte mit der 19jährigen Tochter eines Berliner Rentiers den Ehebund geschlossen hatte. Jedoch gelang es damals, den Capitän wieder frei zu machen, nachdem er die Verpflichtung eingegangen war, in Berlin abzuwarten, welchen Beschluß die Hamburger Behörden in dieser Affaire fassen würden. Die Hamburger verlangten aber die Auslieferung des Capitäns. Als indeß die zweite Verhaftung erfolgen sollte, hatte sich Bergmann mit seiner jungen Frau aus dem Staube gemacht und die Rückreise nach Guayaquil (Westküste von Süd-Amerika) angetreten. Die Sehnsucht nach der Heimath, verstärkt durch die Versicherung seiner Berliner Verlobten, daß hier Alles geordnet und die unliebliche Affaire beigelegt sei, führte jedoch den Capitän am 29. December vorigen Jahres nach Berlin zurück. Hier trat Bergmann denn auch ganz sicher auf und verkündete zum Beispiel durch die Zeitungen die nach kaum 16stündigem Aufenthalt erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau. Am folgenden Tage wurde der Capitän jedoch schon verhaftet und nach Hamburg ausgeliefert. Gegen 5000 Mark Caution setzte man ihn jedoch hier auf freien Fuß. Am 27. October c. gelangte die Sache endlich vor der Hamburger Strafkammer zur Verhandlung. Der 31 Jahre alte Capitän der Hamburger Bark „New-Orleans“, Caesar Heinrich Bergmann, ist der Körperverletzung und des Mißbrauchs seiner Disciplinargewalt beschuldigt. Das Vergehen sei begangen in der Zeit vom 17. Februar bis zum 25. Juni 1879 auf der Reise von Manta nach Havre gegen den früheren Steward und Schiffskoch G. Adolph Sohlsch. Die unmenschliche Behandlung, welche derselbe erfahren, spottet jeder Beschreibung. Sohlsch, der die Fehldänge 1836 und 1870/71 mit Auszeichnung mitge- macht, wurde im September 1878 von dem Angeklagten für den Dienst am Bord der „New-Orleans“ geheuert. Am 9. Februar 1879 erhielt Sohlsch, als das Schiff vor Manta vor Anker lag, die Erlaubniß, bis 5 Uhr Nachmittags an Land zu gehen. Er kehrte aber erst in der Nacht um 3 Uhr an Bord zurück. Am folgenden Tage gerieth Sohlsch mit dem Capitän in Wortwechsel und Schlägerei. Der Angeklagte ließ nun den Sohlsch „in Eisen legen“, d. h. ihm die Hände aneinander schließen und so an Land bringen. Dann mußte derselbe acht Stunden weit barfuß, geführt von einem betrunkenen Indianer, bis nach Monte Christo zum Gefängniß wandern. Dort sah Sohlsch vom 9.—17. Februar gefangen, bis er auf dieselbe Weise nach Manta zurückgeführt und wieder an Bord der „New-Orleans“ gebracht wurde. Vom 17. Februar bis zum 25. Juni 1879 mußte nun Sohlsch an Bord unter tropischer Hitze alle erdenklichen Qualen erdulden. Gefesselt an den Händen, eingesperrt in eine dunkle, nur zum Liegen ausreichende Schiffsstube, das sogenannte Achterluk, hat der Unglückliche, dem nicht einmal genügend Wasser gereicht wurde und dem die bloßen Dielen und die Schiffsstau als Lagerstätte dienten, 140 Tage in diesem mörderischen Gefängniß zubringen müssen, bis er schließlich soweit herunter war, daß ihn ein Matrose auf Deck und wieder in seinen Kester zurücktragen mußte. Am 25. Juni wurde Sohlsch in Havre in ein Hospital gebracht und verblieb datselbst volle drei Monate. Als er endlich soweit hergestellt war, um nach Hamburg zurückkehren zu können, wurde er dort auf die Denunciation des Angeklagten verhaftet und nach dreimonatlicher Unterjuchungshaft von derselben Strafkammer, vor welcher jetzt der Angeklagte stand, wegen Gehorsamsverweigerung zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt. Wenn auch spät, so sollte ihm doch Genugthuung werden. Die Weisensanahme sprach so vernichtend gegen Capitän Bergmann, daß der Staatsanwalt unter Worten der Entrüstung gegen den Angeklagten 2½ Jahre Gefängniß beantragte. Der Vertheidigung gelang es nicht, den Angeklagten zu entlasten, und der Gerichtshof vernichtete Bergmann wegen Körperverletzung zu einem Jahre Gefängniß und einer an den Nebenkläger Sohlsch zu zahlenden Buße von 1500 Mark, wie Erlaß aller nothwendig gewordenen Anklagen. Trotz der gestellten Caution wurde die vom Staatsanwalt beantragte sofortige Verhaftung des Angeklagten beschloffen. Aus eine angeborene vierfach höhere Caution wurde zurückgewiesen.“

— (Zur Warnung.) Am 28. October wurde in Nürnberg ein Sergeant des 14. Infanterie-Regiments begraben, der an Blutvergiftung gestorben. Derselbe hat sich, wie wir dem „N. A.“ entnehmen, vor wenigen Tagen mit einer jedenfalls rothigen Feder ein im Gesicht befindliches Bläschen ausgestochen und hierdurch sich seinen Tod geholt.

— (Ein typographisches Kunststück.) Eine Londoner Zeitung enthält das folgende typographische Kunststück. Auf einem Doppelbogen in Quartformat mit 16 Blättern ist der ganze berühmte Roman von Harriet Beecher Stowe: „Onkel Toms Hütte“, von Wort zu Wort abgedruckt. Es ist dies eine von F. C. Longley veranstaltete Penny-Ausgabe. Selbstverständlich mußten zur Erreichung dieses Zweckes die kleinsten, feinsten Typen verwendet werden und dennoch ist der Druck mit freiem Auge vollkommen lesbar, er ist so rein und scharf, daß man der Leistung der Druckerei gerechte Anerkennung nicht versagen darf. Der Preis ist, wie gesagt, 1 Penny oder 10 Pfennig. Dergleichen Ausgaben sind übrigens in der englischen Literatur nichts Seltenes. Shakespeares, Byrons, Burns, Walter Scott's u. Werke sind zu wahren Spottpreisen von wenigen Groschen zu haben, allerdings aber auch in einer Schrift gedruckt, die jedem nicht englischen Leser eine unheilbare Augenkrankheit zuziehen würde.

— (Geseypt.) Wirth: „Hören Sie einmal, Herr Pfeifenberger, es wird nun doch Zeit, daß Sie mich bezahlen, ich borge Ihnen nicht länger.“ — Pfeifenberger (das Portemonnaie ziehend): „Haben Sie für 500 Mark kleines Geld zum Beziehen?“ — Wirth (erfreut): „Ja wohl, gewiß!“ — Pfeifenberger: „Dann sind Sie glücklicher als ich, denn ich habe keinen Heller.“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Steuerrollen pro 1882/83 betreffend.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung hier vom 21. September d. J. soll die Aufnahme des Personenstands für die neue Steuerveranlagung in der Zeit vom 5. bis 24. I. Mts. incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstands-Verzeichnissen in der Zeit vom 5. bis 12. ausgetheilt und nach vorchriftsmäßiger Ausfertigung vom 12. ab wieder eingezogen werden, und daß als Norm für den Beginn der Personenstands-Aufnahme der 12. November angenommen wird.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernenden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vollständig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu legen sind.

Ich mache hierbei auf die nachstehenden Vorschriften des §. 12 des Classensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 aufmerksam:
25. Mai 1873

- Jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter hat die Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernenden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben.
- Jedes Familienhaupt ist für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Haushalte gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich.
- Jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige beschaffte Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person soll außer Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungs-Behörden und die Einschätzungs-Commission zu befinden haben, so erstreckt sich die Personenstands-Aufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks.

Es sind daher nicht nur die classen- oder einkommensteuerverpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den zugehenden Formularen namentlich aufzuführen:

- Alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen mit kurzer Bezeichnung, als: Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Schwiegervater u. nebst genauer Angabe des Standes und des Gewerbes derselben;
- die Diensthöten, Gesellen und Lehrlinge u., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister Kost und Wohnung haben mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung sie angenommen sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen u.;
- schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungs-Vorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergesetzgebung als zum Haushalte derselben gehörig betrachtet werden können, wie selbstständige Gouvernante, einzelstehende Beamte, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und Miethsleute, auch wenn dieselben in demselben Hause nur eine Schlafstube haben.

Pflegekinder sind im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und daher unter der Bezeichnung Pflegekinder oder Pflegekinder in dem Verzeichnisse aufzuführen.

Diensthöten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstube haben.

Da die Personenstands-Aufnahme nicht allein für die Steuer-Veranlagung, sondern auch für die übrigen Zweige der Communal-Verwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Es ist gestattet, aber nicht vorgeschrieben, besondere die Leistungsfähigkeit beeinträchtigende wirtschaftlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen (eine große Zahl von erwerbsunfähigen Kindern, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf dem Verzeichnisse zu vermerken.

Ob und inwiefern derartige Angaben Berücksichtigung verdienen, unterliegt jedoch der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungs-Behörden und der Einschätzungs-Commission.

Wiesbaden, den 1. November 1881.

Der Oberbürgermeister.
Lang.

Cine Parthie Seife, Poudre, Schminke und Odeurs wird, um damit zu räumen, unter **Einkaufspreis** abgegeben bei
7792

Clara Steffens, Webergasse 14.

Ein **Secretär** und **Bettstellen** (nußb.) billig zu verkaufen Adelsheidstraße 10 im Hinterhaus. 10436

En gros.

En détail.

Zur bevorstehenden Winteraison empfehle mein reichhaltiges Lager in **Wollenwaren**, als:

Umhängtücher zu allen Preisen, schon von M. 1.50 an, extra große, elegante **Plüschtücher** von M. 6 an, **Strickwolltücher** von 50 Pfg. anfangend, **Kinder-Beinlängen** und **Strümpfe** in allen Größen, prima Waare, **wollene Kinder-Kapuzen** von M. 1 an, **Cachemire-Kapuzen** von 75 Pfg. an, **Kinder-Kleidchen** von M. 2.50 an, **Herren-, Damen- und Kinder-Westen** in allen Größen und Qualitäten, **wollene Hemden** von M. 2.50 anfangend, **halbwollene Hemden** von M. 1.70 anfangend, **Unterjacken** von M. 2.25 anfangend, **Hosen** in **Flanel** und **gewebt** in allen Größen, sowie **Strickwolle** in allen Farben und vorzüglicher Waare zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

8026 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Strümpfe und Socken, Unterjacken und -Hosen, Umhänge-Tücher, Kopf-Tücher, Kaputzen, Westen für Herren und Damen

empfehlen in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

8679

Bülle & Co. in Dortmund,
Etablissement ersten Ranges.

Specialität:

Färberei und chemische Reinigung

für jede Art Herren- und Damen-Garderobe, Decorationen und Möbelfstoffe u.,

Färberei à Ressort für werthvolle seidene Kleider,

Renovation von Sammt-Mäntel.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei 9368

C. Breidt, Webergasse 34,

im Hause des Herrn Chr. Reiper, vorm. A. Brunnenwasser.

Uhrgläser 1^a Qualität:

1 Patentglas 50 Pfg.,
1 Spindeluhrglas 20 Pfg.,
flache Gläser und Savonnettegäser ebenfalls billigst.
Alle Reparaturen an Uhren werden gut und billig unter reeller Garantie ausgeführt.

E. Hisgen, Kirchgasse 10.



9739

Lampenschirme zum Ausstechen

mit **Sinnsprüchen** und **Transparentbildern** bei
10020 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen ein

Mode-, Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Langjährige Erfahrung, die ich mir erworben, sowie die hervorragendsten Bezugsquellen setzen mich in den Stand, allen Wünschen zu entsprechen und bitte ich, mein Unternehmen mit gütigem Besuche unterstützen zu wollen, pünktliche und reelle Bedienung zusichernd.

Hochachtungsvoll

C. Breidt,

Webergasse No. 34.

1591

Karl Kögel,

Königl. Hof-Stuhlmacher, Mauergasse No. 8, 7032 empfiehlt sein Lager in Rohr- und Polsterstühlen, ächten Wiener Stühlen, die so beliebten Stoffsessel zu Fabrikpreisen, Rasirsessel, Comptoir- und Ladenstühle in Schwarz, Nuß- und Kirschbaumholz, acht amerikanische Holzstühle, die fast auf alle Stühle anzuwenden sind und ihrer Dauerhaftigkeit wegen überall zu empfehlen sind. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.



Ruhrkohlen.



Sehr stückreiche Ofen-, sowie gew. Nusskohlen der besten Zechen empfiehlt billigst

O. Wenzel, Bleichstrasse 6.

Lager: Nicolassstrasse neben No. 16. 5103

Getragene Damenkleider kauft ein auswärtiger Geschäftsmann zu hohen Preisen. Offerten unter J. H. 27 befördert die Expedition d. Bl. 10288

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres Expedition. 7791

Ein sehr gut erhaltener Concertflügel, Kaufpreis 2700 Mark, für 1000 Mark zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr Moritzstraße 6 I (Eingang Thorweg). 6197

Pianino, fast neu, vorzüglich Ton. u. v. Dellmundstr. 21. 3 St.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Spiegel, Bilderrahmen, Gold- und Politurleisten, sowie das Einrahmen der Bilder u. und Vergolden alter Rahmen empfiehlt billigt bei guter Arbeit **P. Piroth,** Berggasse, Marktstraße 13, 2 St. 5854

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventil-Posaune.

Unterricht ertheilt für alle Blas- und Streich-Instrumente à Stunde 50 Pfg.

J. Heinze, Musiker,
Häfnergasse 10.

Räucherpulver, Räucherkerzen, Räucherbalsam, Eau de Botot, Zahnbürsten, Zahnpulver und Tinktur

empfehlen die Droguerie

8273

W. Simon, große Burgstraße 8.

Magazin: Hellmundstraße 13a.

Niederlage von

Roch- und Viehsalz.

9816

J. C. Bürgener.

Kartoffeln

10054

per Kumbf 18 Pfg. bei **L. Göbel,** Wegbergasse 19.

Im Krant- und Rübenschnitten empfiehlt sich **Reinhard Bachert,** Schachtstraße 26, 10246

Im Krantschnitten empfiehlt sich Frau **Lind,** Dechenstraße 6. 10040

Noch einige Flaschen ausgezeichneten Johannisbeerwein (3 Jahre alt) werden abgegeben. Näheres Expedition. 8681

Kochbirnen je Kof. 4 Pfg., Lagerbirnen je Kof. 50 Pfg. zu haben Friedrichstraße 8. 244

Brich ed ne gute Sorten Äpfel und Birnen kumpf- und malterweise, per Kumpf 40, 45 und 60 Pfg., zu haben Webergasse 46 im Hofe rechts. 9290

Schöne, gepflückte Äpfel auf's Lager per Kumpf 40 Pfg. bei **Ferd. Müller,** 6 Friedrichstraße 6. 244

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Blumenstraße 2 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Nicolassstraße 5.** 10303

Haus, rentabel, womöglich mit etwas Hof oder Garten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Anzahlung, Lage, Rentabilität unter X. X. 101 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 10388

Zu verkaufen

zu sehr billigem Preise ein **Landstük** mit Aussicht auf den Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem Bahnhofe entfernt, mit großem, umzäunten Garten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9389

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 11367

Bauplatz Adolphsdallee 31 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Martinstraße 7.** 9392

80,000 Mtl. à 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszuleih. N. E. 9414

30,000 Mark à 5 % gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf's Land gesucht. Näh. Exped. 5364

30,000 Mtl. auf gute Nachhypothek auszuleih. N. E. 9415

24,000 Mark auf's Land, auch getheilt, auszuleih. N. E. 9416

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, künstlich gewaschen und billig berechn. Grabenstraße 20, 2 Treppen hoch 1133

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41 9480

An einem **Elementar-Cursus**, täglich 2 Stunden, können sich noch einige Knaben oder Mädchen von 6—7 Jahren betheiligen. Gefällige Anmeldungen sind bei **C. Wolff**, Morisstraße 6, von 11—2 Uhr zu machen. 9779

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht einschliesslich der höheren reinen und angewandten Mathematik wird billigst erteilt. Offerten unter Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8579

Privatunterricht für Klavier und andere Lehrgegenstände, sowie namentlich vorbereitenden Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten erteilt ein staatlich geprüfter und erfahrener Lehrer. Näh. Morisstraße 6, I. (Thorweg). 8172

Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter**, erster Flötist der städt. Capelle, Volksmühlweg 11. 10027

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau f. Monatst. f. Nachm. N. Steing 10, Stth. 10513
Ein anst. Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich versteht, etwas Musik- und Sprachkenntnisse besitzt, sucht Stelle in einem Laden oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder, auch zu einer einzelnen Dame. Näh. Kapellenstraße 5, 2 St. r. 10383
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und Hausarbeiten verrichten kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle. Näheres Taunusstraße 31. 10294

Ein Bäcker (Amerikaner) wünscht zur weiteren Ausbildung in einem tüchtigen Geschäft als Gehilfe einzutreten. Näh. Exped. 10427

Ein Gärtner mit guten Benennissen (wenig Familie), durchaus zuverlässig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen, event. gegen nur freie Wohnung, irgend einen Vertrauensposten hier oder auswärts. Gute Handschrift. Auf Wunsch Caution. Gesl. Off. unter L. C. an die Exped. d. Bl. höflichst erbeten. 10064

Ein Diener (Krankenwärter) mit guten Zeugnissen, welcher auch Hausarbeit auf Stunden mitübernimmt, empfiehlt sich. Näheres Herrnmühlgasse 3. 10375

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges **Ladenmädchen** wird auf sofort gesucht Kirchgasse 37. 10483

Ein starkes, fleißiges **Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht Leberberg 5. 10340

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Buchhandlung** suche ich auf gleich oder später einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling**.

H. Ebbecke, Buchhandlung,

1889

Kirchgasse 14.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht zum 1. April 1882 von einer stillen Familie von 2 Personen eine geräumige Wohnung von 4—5 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, in guter Lage, nicht entfernt von der Pferdebahn. Offerten mit Preisangabe unter Lit. W. A. 55 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9953

Zwei ältere Damen suchen zum 1. April 2—3 Zimmer mit Zubehör in einem ruhigen Hause. Offerten unter E. M. 8 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10126

Ein großer Weinkeller wird sofort zu miethen gesucht. Näheres Kirchgasse 40. 10370

Große Magazin-Räume gesucht. Offerten an die Expedition. 10428

Angebote:

Adolphsalle 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918

Blumenstraße 11 sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 6852
Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 5 (Südseite) elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9549

Geisbergstraße 26 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9064

Kirchgraben 28 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Koft zu vermieten. 9618

Leberberg 7 möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 10288

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706

Morisstraße 1, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 8867

Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 5285

Taunusstraße 55, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche, 1. Januar 1882 zu vermieten. Näheres Spiegelgasse 7 von 12 bis 3 Uhr. Schmidt. 10451

Walramstraße 25 ist eine geräumige Mansarde an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 10499

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind Parterre ein möbliertes Salon und Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. 9413

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1 St. l. 7998

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellrigstr. 42, Bel-Et. 10149

Möbliertes, großes Parterre-Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. Näh. im Frisir-Salon Bahnhofstraße 14. 9376

Eine heizb. möbl. Mansarde zu verm. Dohheimerstraße 12. 10490

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Herrnmühlgasse 3. 10456

Ein freundlich möbliertes Zimmer, am liebsten an einen Musiker, zu vermieten Römerberg 1, 2 Stiegen hoch. 10444

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 7, 1 St. 10453

Ein heizbares Zimmer mit Bett zu vermieten. Näheres Mauergasse 7, 2 Stiegen hoch. 10440

Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten Spiegelgasse 3. 10048

Der Laden Mauergasse 17 ist mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. N. bei Frau Martini Bwe. 9934

Kleine Dohheimerstraße 6 ist ein **Garten** zu vermieten; derselbe kann auch als Lagerplatz benutzt werden. 10381

Arbeiter erh. Koft und Logis Kirchgasse 30, Stth., 1 St. h. r. 8202

Ausverkauf.

279

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

Atelier für Ein-
setzen künstlicher Zähne, Gebisse,
Plombiren &c. Kirchgasse 8, 1. Etage,
neben der Adler-Apothete.
H. Kimbel.

5412

Rechte Havana-Cigarren,
sowie
Bremer und Hamburger Cigarren.
Lager des Hauses Georg Krebs in Frankfurt a. M.
Ferner:
St. Petersburger Cigaretten,
Türkische Tabake,
gut und billigst, empfiehlt
8153 **M. Forell, Taunusstrasse 7.**

Wollene Schuhwaaren für Herren, Damen
und Kinder.

Tanzschuhe in allen Sorten.

Damen- und Kinderstiefel von verschiedenem
Leder mit Doppel- und einfachen Sohlen.

Herren-Zugstiefel, beste Handarbeit.

Einlegesohlen in Filz und Kork.

Beforgung aller Reparaturen.

Billigste, feste Preise.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10.

7927

Möbel-Verkauf.

Heute Samstag und die folgenden Tage werden im
Saale **Michelsberg 22** mehrere complete Zimmer-Ein-
richtungen, sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren,
Kommoden, Schränke, Secretäre, Tische, Stühle,
Teppiche, Deckbetten und Kissen, Spiegel, Sophas,
eine reich geschnitzte **Stimm-Einrichtung** in Eichenholz
aus freier Hand verkauft. **H. Markloff.** 264

Regulir-Füllöfen,

Blech-Regulir-Füllöfen von 16 Mt. an,

Kochöfen,

Säulenöfen,

Böhler'sche Patent-Ofen,

Amerikaner-Ofen,

sowie alle Feuergeräthe, Kohlentasten, Feuergeräth-
ständer, Ofenschirme &c. in größter Auswahl und zu
billigst gestellten Preisen empfehlen

8744

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Zu verkaufen

zwei Erker- resp. Ladenschänke im Badhaus „zum
weißen Schwan“.

zum
9286

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe
mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen
noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene
Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels
weit unter Fabrikpreisen.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt,
chemisch geprüft und bestens empfohlen
von vielen in- und ausländischen, renommirten Aerzten und
Chemikern, nimmt

Eau d'Atirona

als feinste, flüssige Schönheitsseife in der Toilette sicherlich die
hervorragendste Rolle ein. Diese liquide Seife wird seit fast
50 Jahren mit Vorliebe als das **sicherste Mittel** gebraucht,
um die Haut zu stärken und zu beleben, alle Verunzierungen
derselben, als: **Sommerprossen, Leber- und andere**
gelbe und braune Flecken, Pigmenten, Runzeln &c.,
leicht und schmerzlos zu beseitigen und allen damit behandelten
Theilen die angenehmste **jugendliche Frische, Wohlgeruch,**
blendende Weiße und Zartheit zu ertheilen.

Preis per Glas 1 Mt. 20 Pf. und 60 Pf.

Carl Kreller,

Fabrik von Parfümerien und cosmetischen Mitteln
aller Art in Nürnberg.

Von garantirt echter **Eau d'Atirona-Seife**, sowie
Mailändischen Haarbalsam, dem bewährtesten Haar-
wuchsmittel, befindet sich Depot in Wiesbaden in der
Droguen- und Parfümerien-Handlung von
237 **H. J. Viehoever, 23 Marktstraße 23.**

A. K. Hof-Zahnarzt Dr. Popp's

Anatherin-Mundwasser,

Radicalmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jedem Uebel
der Mundhöhle und des Zahnfleisches,
in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mt.

Dr. Popp's vegetab. Zahnpulver macht blühend
weiße Zähne, 1 Mt.

Dr. Popp's Anatherin-Zahn-Pasta, bewährtes
Zahnreinigungsmittel, per Dose 2 Mt.

Dr. Popp's aromat. Zahn-Pasta, bestes Mittel zur
Gesunderhaltung der Zähne und des Mundes,
per Stück 60 Pf.

Dr. Popp's Zahn-Plombe, praktisches Mittel zum Selbst-
plombiren, per Etui 4 Mt. 50 Pf.

Dr. Popp's Kräuter-Seife, bestes Mittel zur Ver-
schönerung der Haut. Preis 60 Pf.

Zu haben in Wiesbaden in **Dr. Lade's Hof-Apothete**,
bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheker, **W. Vietor**, und
Dahlem & Schild, Droguen-Handlung. 231

Geschäfts-Empfehlung.

Da von verschiedenen Seiten aus uns zu Gehör gekommen
und gesagt worden ist, das alte Geschäft von **L. Sator sen.**
bestehe nicht mehr, so bringen wir hiermit zur Kenntniss, das
bloß die zwei Söhne von **Louis Sator**, beide Lackirer,
von hier fort sind und das alte Geschäft immer noch nach wie
vor besteht und empfehlen wir uns hierdurch bestens.

Sator sen. & Elsholz, Maler und Lackirer,
10384 **Selenenstraße 18.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.

15

W. Münz, Messergasse 30.

Ein altes **Chaisen-Verdeck**, für Milchwagen geeignet, ist
zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 9790

„Restauration Rießer“.

1881^{er} Viersteiner.

10416

„Saalbau Lendle“.

Von heute an verzapfe:

Selbstgefelsterten Wallaner, süßen und rauschen,
per ¼ Liter 25 Pfg., sowie

süßen Aepfelwein. 10475

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Herbst 1881.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Orh.
1878r Bibian Moulis . o. Gl.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1878r Medoc	10	20	39	76	220	210
1878r Bourgeois Cussac . .	12	25	50	95	270	260
1878r Moulin à vent . . .	14	28	55	105	300	290
1878r St. Julien m. Gl.	15	30	58	115	330	320
1874r St. Estèphe	18	36	70	135	360	350
1878r Libéral Panillac . .	24	48	90	170	470	450
1870r Château Léoville . .	24	48	90	170	470	450
1870r Château Larose . .	30	60	115	220	600	
1870r Château Lafite . .	36	70	135	260	720	
1869r Château Lafite . .	60	120	230	450	1200	nur in Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager. Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

5042

3 Neugasse 3.

Nassauer Actienbier.

Lagerbier per Flasche 20 Pfg. excl. Glas,
Exportbier „ „ 25 „

empfehl

9081

Otto Horz,
„Nassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße 21.

Kaffee.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in der Lage, meine
seitherigen mäßigen Kaffeepreise noch um 5 Pf. per Pfund
niedriger zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

8753

L. Göbel, Mehrgasse 19.

Die ächten westfälischen

Pumpernickel

von M. Fromme in Coest i. W.

sind in Balben von 1 Pfd. à 25 Pfg., 2 Pfd. à 45 Pfg. und
4 Pfd. à 85 Pfg. stets frisch zu haben beiJ. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2. 10502

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Extra-Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.

stets zu haben bei

9405

Fr. Malcomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

Zeltower Rübchen

frisch eingetroffen.

10493

F. A. Müller,
Abelhaidestraße 28, Ecke der Moritzstraße.In Zubereitung aller Arten Festessen, sowie zur Aus-
hilfe in Hotels und Restaurants empfiehlt sich bei
prompter Bedienung J. Schupp, Chef de cuisine,
8501 Frankenstraße 20.Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Sonigtuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

10404

Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Ima Gemüsenudeln, Eierband per Pfd. 40 Pf.,

II do. „ „ 32 „

Macaroni, Bruch „ „ 35 „

do. italienische „ „ 50 „

Suppenudeln, gelb und weiß „ „ 32 „

Suppentieg, A. B. C und Ring „ „ 32 „

Sago per Pfd. 30 Pf., Tapioca 40 Pf.,

französische Pflaumen von 35—60 Pf.,

Apfelschnitten per Pfd. 40 Pf.,

geschälte Aepfel per Pfd. 32 Pf.

bei

Jean Haub,

9183

Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Gänseleber-Trüffeltwurst per Pfd. 2 Mt. 40 Pfg.,

neue Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 60 Pfg.,

feinste Schinken zum Rohschneiden per Pfd. 90 Pfg.,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 Pfg. und

17 Pfg.

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 10167

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt J. Blum, Kirchgasse 22. 6623

Prima Caviar,

Kieler Sprotten,

Kieler Bücklinge,

russische Sardinen,

Berliner Rollmöpse,

Essig-Gurken,

Salz-Gurken,

Ochsenmaulsalat

empfehl billigst

8321

Chr. Ritzel Wwe.,

Ecke der Häfnergasse und kl. Burgstrasse.

Frische native

A u s t e r n ,

Astrachan-Caviar,
geräuch. Lachs

10212

empfehl Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Aechte Anchovis und Neunaugen

frisch eingetroffen bei

10393

A. Schmitt, Mehrgasse 25.



Fisch - Handlung

zum grünen Baum

und täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: Echten Rheinfalm, sehr
schöne Lachsforellen, Turbot, Soles, sehr schönen Flus-
zander, prachtvolle Rheinbechte, Karpfen, Aale, ganz
frische Egmonder Schellfische zu dem billigsten Preis.

10170

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Urban-Kartoffeln

à Mt. 5 Mt., Monsoe-
Kartoffeln à Mt. 6 Mt.
sind auf Hof Geisberg zu haben. Bestellungen und Proben
dieselbst und bei Hrn. Kaufmann Viehöfer, Marktstr. 9067



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen
vorräthig bei **Moritz Blumer**, Friedrichstrasse 39. 9580

Ruhrkohlen

in bester stückreicher Qualität, 1^a gewaschene Ruhrkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, feingespaltene Kiefernholz, sowie buchene Brennholz, Kohlen und Schnellzünder empfiehlt
7056 **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchene und Kiefernholz im Großen wie im Kleinen empfiehlt
5303 **Jacob Weigle**,
Friedrichstraße 28.

Ruhrkohlen

besten Sorte der Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung zu 15 Mark.
Dieblich, den 18. September 1881.
6230 **A. Eschbacher.**

Baumschule von P. Klein,

Elisabethenstrasse 16. Schiersteinerweg 1.

Das beschreibende Sorten- und Preisverzeichnis der abgeholzten hoch- und niederstämmigen Obstbäume, Sträucher u., sowie der Auszug mit größeren Partiepreisen stehen auf gef. Verlangen gratis zu Diensten.
8503

Kellerschrauben, Drehbänke, eine gebrauchte Locomobile, Decimal- und Tafelwaagen, geruchlose Wasserstein- und Canalverschlüsse vorräthig in der Maschinenwerkstätte von **C. Schmidt**, Emserstraße 69. 1863

Alle **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens, gut und billig besorgt Herren-Rugstiefel 12 Mk., Damen-Rugstiefel 10 Mk. Näheres 48 Webergasse 48.

Ein offenes holländisches Kamin

steht billig zu verkaufen bei
Balthasar Kranz, Zeugschmied und Schlosser,
10290 Schulgasse 4.

Badewanne, eine gebrauchte, zu kaufen gesucht
Näh. Expedition. 10434

Matratze zu kaufen gesucht Langgasse 5. 10512

Kanarienvögel, Parze Hähnen und Weibchen, zu verkaufen Michelsberg 8. 1 St 10398

Eine junge, trüchtige Kuh, drei Schweizer Ziegen, sowie Guten und Fühner sind zu verkaufen bei
10254 **Kimpel**, Beau-Cite.

In **Bierstadt No. 201** sind 6 schöne Ferkel (6 Wochen alt) zu verkaufen. 10452

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. November.

Geboren: Am 1. Nov., dem Eisenbahnarbeiter Heinrich Rump e. S. — Am 1. Nov., dem Herrnschneider Heinrich Moos e. T. — Am 1. Nov., dem Metzger Georg Binschardt e. T., N. Caroline. — Am 29. Oct., dem Herrnschneider Carl Reusel e. T., N. Elisabeth. — Am 2. Nov., dem Schuhmacher Peter Jirker e. T. S. — Am 31. Oct., dem Regierungs-Civil-
Supernumerar Reinhard Gahn e. S. — Am 31. Oct., dem Tagelöhner Gabriel Krah e. S., N. Heinrich.

Aufgeboren: Der verw. Aufseher Johann Philipp Friedrich Blum von hier, wohnh. dahier, und Anna Bertha Busch von Baugen im Königreich Sachsen, wohnh. dahier. — Der Herrnschneidergehilfe Georg Vincenz Köber von hier, wohnh. dahier, und Caroline Schmidt von Driedorf, N. Herborn, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Carl Friedrich Zimmermann von Dettelhain, N. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Catharine Schön von Haulen, N. Wehen, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 5. November Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche. Herr Conf.-Rath Ohly.

21. Sonntag nach Trinitatis. Reformationst. Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Communio.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfr. Riemenborff. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Die Collecten werden für den Guts-Abol-Verein erhoben. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

22. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen 6, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Aller-Seelen-Andacht mit Segen. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulklassen. Montag, Dienstag und Mittwoch Abends 6 Uhr ist Andacht mit Segen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 6. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Waldmühlweg 3a.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhandstraße 23.

Sonntag den 6. November: Reformationst. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Twenty-first Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evang. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr Stiftstraße 17 und Turnsaal der höheren Bürgerschule, Oranienstraße 7.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 3. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	752.9	753.5	755.5	753.97
Thermometer (Reaumur) .	+0.2	+2.6	+1.8	+1.47
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.63	1.89	2.10	1.87
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80.8	75.1	91.4	82.43
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ 'in par. Cb°.	—	—	—	—

Nachmittags etwas Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. November 1881.)

Adler:

Böcker, Offenbach.
Rosenthal, Kfm., Stettin.
Bütow, Kfm., Berlin.
Bölling, m. Tochter, Vogelsang.
Allrich, Neu-Brandenburg.
Homberger, Kfm., Giessen.

Allesaal:

Hirsch, Fabrikbes., Kassel.
v. Roswadowska, Fr. Rt., Dresden.
Döring, Fr., Leipzig.

Hotel Dahlheim:

Douglas-Smith, Obrist m. Fr., England.
Göring, Fr. Dr., Gotha.

Wasserkurheilanstalt

Dietschmühle:
Bade, m. Tochter, Rostock.

Einhorn:

Mann, Laubersheim.
Breuning, Kfm., Hanau.
Mathes, Kfm., Dresden.
Fischer, Kfm., Reutlingen.
v. Freyhold, Kfm., Kempenich.
Eles, Kfm., Remscheid.
Scheuer, Kfm., Worms.
Stendebach, m. Tochter, Ems.

Engel:

Portner, m. Fr., Amerika.
Quitzow, Gotha.

Grand-Hôtel (Schlosshof-Hotel):
Klemm, Intend.-Rath, Kassel.

Grüner Wald:

Kaufmann, Kfm., Hamburg.
Friedländer, Fabrikbes., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Borgnis, m. Fr., Frankfurt.
Kaiserbad:

Feigel, Fr. m. Fam., Bensheim.
Adrian, Fr., Berlin.

Goldene Kette:

Barkan, Fr. m. Tocht., Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Lohmann, Kfm. m. Sohn, Köln.
Frohmann, Fabrikb., Strassburg.
Müller, Bonn.

Hotel du Nord:

Lieck, Fabrikbes., Berlin.

Rhein-Hotel:

v. Plato, Major, Strassburg.
v. Baggohndwondt, Fr. m. Tocht., Esthland.

Kranzler, Kfm. m. Fr., Berlin.

Müller, Prof. Dr., Leipzig.

Hotel Speker:

Kortum, Dr. med. m. Fr., Schwerin.
Heilgers, Rent., Köln.

Stern:

Leuchtenrath, Kfm., Wien.

Hecht, 2 Fr., Hof Amalienhof.

Tannus-Hotel:

Schnelle, Ingen., Bochum.

Hotel Triesthammer:

Matzke, Fr., Heinrichsdorf.

Hotel Victoria:

Arens, Kfm. m. Fr., Berlin.

Böttcher, Kfm., Hannover.

Hotel Weiss:

Simrock, Dr. med., Bonn.

Stuckmann, Kfm., Limburg.

In Privatküchen:

Parkstrasse 1:

Müller, Dr. med., England.

Lucas, m. Fr., England.

Sack, Fr., Schweiz.

Gurney, Fr., London.

Beloy, Fr. m. Tochter, England.

Truman, Fr., England.

Villa Rosenhain:

v. Giers, Botschafts-Secretär m. Fr. u. Bed., Berlin.

Sonnenbergerstrasse 17:

Graves, Fr. m. Fam. u. Bed., Bradford.

Erfüllung ihrer Pflicht in Zwiespalt zu bringen. Vore ist noch ein Kind, das einen ersten Schmerz ausweint und ihn vergißt, sobald es nicht mehr daran erinnert wird und ein anderer Gegenstand sein Interesse in Anspruch nimmt. Vore's Glück oder Unglück liegt in Ihrer Hand. . . ich vertraue fest darauf, daß Sie meinen Wunsch ehren und Vore nicht wiedersehen werden."

Kaiser kämpfte schwer mit dem tiefen, zornigen Schmerz, der sich auch äußerlich kaum bezwingen lassen wollte. Er legte seine Hand nur zögernd, finster blickend in die ausgestreckte Rechte des Generals und entgegnete ebenfalls leise, aber unfähig, seine Bitterkeit zu beherrschen:

"Exzellenz, ich werde wissen, wie ich der . . . Braut des Grafen Duvalet zu begegnen habe, falls wir je uns wiedersehen. Vertrauen Sie darauf, daß ich die Rechte eines Anderen werde zu ehren wissen, auch wenn ich sie nicht anerkenne, oder doch nur der äußeren Form nach. . . seien Sie überzeugt, daß nichts auf der Welt mir so heilig ist wie Vore's Seelenruhe, ihr . . . Glück! Was ich beizutragen vermag, ihr die erstere wiedergeben und sie des letzteren, unseres Glückes, vergessen zu machen. . . Das werde ich über mich gewinnen. . . ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!"

Der General schaute unverwandt in die düster blickenden Augen des jungen Offiziers, der so männlich seinen Schmerz trug und ihn so würdig zeigte. Es ging ein Empfinden durch seine Seele, das er selbst nicht zu deuten wußte: es war, als neidete er demselben diesen edeln Schmerz, den er selbst so wenig kennen gelernt wie Das, was Jener so bitter und doch mit solch trauriger Innigkeit „unser Glück“ genannt. Kam ihm eine Ahnung von der Sünde, mit welcher er seine Seele belastete, indem er diese beiden reinen, edlen Herzen von einander riß? Wachte er sich klar, daß aus dieser Sünde nun und nimmer Gutes entstehen konnte? Nein. Er trauerte nur einen flüchtigen Augenblick um sein eigenes Leeres, des Lebens; er dachte, wie reich doch dieser Bürgerliche mit seinem jungen heißen, ungestümen Herzen sei, wie erhebend, wie reich an Glück ihm sogar diese Stunde bitteren Leides sein mußte. . . ob nicht der alte Mann mit dem kalten, liebeleeren Herzen, mit den starren, unbeugsamen, menschenfeindlichen Grundfassen, ob er nicht den stetenlosen Stammbaum, den alten Glanz seines Namens und sein Leben dazu für eine einzige Stunde solchen Glückes, solchen Schmerzes dahingegeben hätte? . . .

Verstand Kaiser, was durch die Seele des alten Mannes zog, flüchtig, ihm selbst nur halb bewußt und mit eiserner Energie schon im Entstehen unterdrückt? . . . Sein Blick wurde milder, es mischte sich Etwas wie Mitleid in seinen Schmerz; fast ohne es zu wollen, erwiderte er den Druck der schmalen, zitternden Hand, welche die seine immer noch festhielt und nun langsam freigab. . . der General zuckte sichtbar zusammen, wie wenn er aus einem Traum aufgestört würde, als plötzlich hinter ihm seine Gemahlin mit absichtlicher Schärfe und viel lauter als nothwendig gewesen wäre zu Felsing sagte:

"Freilich soll es erst in einigen Tagen publizirt werden, mon cher neveu, aber enfin. . . ich weiß ja, daß Sie lebhaften Antheil an Vore's Glück nehmen. Ich wußte schon lange, daß er sie liebte. Er sagt, er habe nicht gewagt, sich zu erklären, weil er gefürchtet, sie werde ihn wegen seiner Häßlichkeit zurückweisen. Mon Dieu! Als ob Das ein Mädchen abhielte, den Mann ihrer Liebe zu heirathen, zumal, wenn er so interessant, so aimable ist wie Duvalet! Uebrigens glaube ich doch, daß die Beiden schon länger einig waren. . . ich hatte es wohl bemerkt, stellte mich aber ganz unwissend. Man muß den jungen Leuten diese Frühlingszeit des Lebens nicht stören. Je heimlicher solch ein Liebesglück ist, desto schöner soll es ja sein, sagt man. . . enfin, wir wissen uns Dessen auch noch recht gut zu entsinnen. . . n'est ce pas, mon cher?"

Sie berührte die Schulter ihres Gemahls mit den Fingerspitzen und neigte ihr Haupt mit vornehmem, süßlichem Lächeln, das nicht recht zu dem forschenden, lauernden Blick ihrer grauen Augen stimmte.

Die Miene des Generals war nie schroffer, unbeweglicher gewesen als gerade jetzt.

Felsing lächelte pflichtschuldigst und strich seinen blonden Vollbart in schnellerer Art, als er diese Angewohnheit, die ihm so gut

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Chr. Iftel, Langgasse 15, G. Lugenbühl, kleine Burgstrasse 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Frankfurter Course vom 3. November 1881.

Geld.	WescheL
Holl. Silbergeld — Am. — Wf.	Amsterdam 168.50 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 61—65	London 20.430 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 17—21	Paris 81.80.95 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 32—37	Wien 172.10 bz.
Imperiales . . . 16 . . 70—75	Frankfurter Bant-Disconto 5 1/2 %
Dollars in Gold 4 . . 21—25	Reichsbant-Disconto 5 1/2 %

Ein deutscher Kaiser.

(30. Forts.) Roman von E. Melnc.

Beßhalb spricht Gott zu uns durch solch ein unbewußtes Etwas in unserer Seele? Wie selten doch folgen wir ihm! Entweder verstehen wir es nicht und überhören es beßhalb oder wir wollen es nicht verstehen, weil wir uns für weiser halten als den von oben gesandten Schutzengel.

„Graf Duvalet hat mein Wort, und dieses Wort ist — ich wiederhole es — unabänderlich, unwiderruflich!“ sagte der General und fuhr dann mit hörbarer Bewegung leiser fort, Kaiser streng und doch so wohlwollend ansehend: „Ich halte Sie für einen Mann von Ehre, Herr Hauptmann, und setze voraus, daß Sie meine Tochter — die Braut des Grafen Duvalet — als eine Fremde betrachten, wenn je der Zufall es fügen sollte, daß Sie einander begegnen. Ich setze voraus, daß Sie solchem Zufall auszuweichen suchen werden, daß Sie sich nie des Unrechtes schuldig machen, auch durch das Unbedeutendste Vore's Herz mit der strengen

stand, sonst auszuüben pflegte. Er hatte bereits mehr unchristliche Klügel hinunter geschluckt und in den schönen Bart gestrichen, als er je abbüßen oder beichten konnte. Der Freund sah auch nicht aus, als wäre er zum Beten gestimmt, und hatte wohl so ziemlich dasselbe, wenn auch ohne Entstellung der Wahrheit, vom Onkel gehört, was ihm die Frau Tante mit obligaten französischen Verzierungen aufgetischt.

Kaiser verbeugte sich vor der Frau vom Hause so kalt und förmlich, mit solch strengem, stolzem Ernst, daß die Gräfin unwillkürlich sich höflich verneigte als sie beabsichtigte, während eine leichte Röthe der Verlegenheit ihr feines Antlitz überflog. Ihr halb verlegenes, halb lächelndes Bedauern über das schnelle Aufbrechen der Herren, ihre Besorgniß, daß sie im Boot zurückfahren wollten, trotzdem das Gewitter jeden Augenblick ausbrechen könne . . . „enfin“ ihre Aufforderung, doch lieber zu verweilen, bis das Gewitter vorüber sei, beantwortete Kaiser nur mit einer zweiten, dankend ablehnenden Verbeugung und wandte sich dann zu dem General, während Felsing der Tante pflichtgemäß antwortete und sich von ihr verabschiedete.

„Leben Sie wohl, Herr Hauptmann,“ sagte der General mit freundlicher Höflichkeit und ohne den gewöhnlichen scharfen Klang der Stimme. „Nehmen Sie die Versicherung mit von hier, daß die Begegnung mit Ihnen mir eine Freude war und mir eine werthe Erinnerung bleiben wird . . . Gott sei mit Ihnen!“

Er reichte ihm noch einmal die schwache, zitternde Hand und sagte dann dem Reffen Lebewohl . . . zerstreut, eilig.

Es fing bereits in schweren Tropfen zu regnen an, als die Freunde stumm und gedankenvoll den Laubengang hinabschritten, den sie vor Kurzem in ganz anderer Stimmung, mit Hoffnungen, die sie nun zurückließen, emporgestiegen waren.

Während die Gräfin dem in einiger Entfernung harrenden Diener winkte, Seine Excellenz in das Schloß zu fahren, und sich in ungewöhnlich lebhaften Bemerkungen über das Wetter erging, schaute der General den Davonschreitenden nach. Ihm war, als sähe er mit der hohen, edeln Gestalt des bürgerlichen Mannes, dem er sein Glück zerschreibt, auch den Segen aus dem Hause Ostrogg weichen.

(Fortsetzung folgt.)

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XL.

1) „Die nassauische Simultanvolksschule.“ Von Dr. G. G. Firnhaber (Wiesbaden, G. G. Runze's Nachfolger). Ein Werk, auf das Jean Paul's Ausspruch „Ein Buch gehört der Menschheit an und der ganzen Zeit, nicht seinem zufälligen Geburtsort oder Geburtsjahr“ wie gemünzt ist. Wohl ist Nassau dessen Geburtsstätte und der Untergrund seines Inhalts, allein letzterer ist nicht lokal beschränkt, er gehört der Kulturgeschichte an. Im Volksschulwesen hat unser Land seit 1817 eine ganz eigenartige und höchst prominente Stellung eingenommen, und solche ist ihm durch die von der nassauischen Regierung an die Spitze berufenen Männer, unter denen der Verfasser des Buches wohl der thatkräftigste war, stets gewahrt worden. Heute, wo es dem herrlichen Bau droht, aus den Fugen gehoben zu werden, ist eine Darstellung der Architektur der nassauischen Simultanvolksschule eine drängende Aufgabe der Zeit. Reizet auch das Gebäude mit zerfallender Hand nieder — seine Ruinen und seine Geschichte werden noch nachkommenden Geschlechtern von einer Kulturperiode erzählen, die man bewundern und zurückwünschen wird; aber baut es im Sinne des Stifter's noch weiter aus — und ihr habt den Geist der Zukunft erfasst, die in Einigung und nicht in der Trennung ihre Lebensaufhebenden Wurzeln schlägt. Bis jetzt liegt nur der 1. Band des Firnhaber'schen Werkes, die ferner liegende historische Entwicklung umfassend, vor, und was hier gegeben ist, erregt das Interesse eines jeden Humanisten; der zweite Theil indes, für welchen die geistliche Grundlage der nassauischen Simultanvolksschule vorgesehen ist, wird in seiner Bedeutung für die momentane Bewegung ungleich wichtiger erscheinen. Wir wünschen dringend, der Herr Verfasser möge dessen Herausgabe möglichst beschleunigen und hoffen dann, dem Ganzen eine nähere Beleuchtung widmen zu können.

2) „Die Strafrechtspflege im Schatten der Politik“ mit besonderer Beziehung auf die neueste Geschichte der Schwurgerichte und

Staatsgerichtshöfe und deren Urteilsprüche. Von Gustav Freudenstein (Leipzig, Siegmund & Volkening). Der Verfasser hat sich in dieser außerordentlich lehrreichen Abhandlung die dankenswerthe Aufgabe gestellt, unter skizzenmäßiger, eingehender Beleuchtung der Institution der Schwurgerichte, der Staatsgerichtshöfe, sowie des heutigen Verfassungsrechts im übrigen den Nachweis zu führen, wie die Einflüsse der Politik und politischer Prinzipien und Erwägungen sowohl die Formation jener Institutionen als auch nicht selten die Entscheidungen der Gerichtshöfe, wenn sie unter dem Drucke und Mähe höherer, mächtiger Einflüsse standen, beeinflusst haben und wie alsdann die rechtsprechenden Organe unbewußt an einer Umnebelung des Urtheils litten, welche eine unbefangene, vorurtheilsfreie Rechtsprechung nicht verbürgen konnte. Die Broschüre ist dem ersten Studium jedes Gerichtsbeamten zu empfehlen.

3) „A. R. Mosegger's ausgewählte Schriften“ (Wien, A. Hartleben). Haben wir schon bei den ersten Lieferungen dieses Werkes als auf eine ungewöhnliche Erscheinung in der novellistischen Literatur hinweisen können, so müssen wir ein solches Lob noch in erhöhtem Maße aussprechen, nachdem uns bis jetzt deren dreißig vorliegen. Dieselben umfassen 2 Bände Novellen, 1 Band „Die Schriften des Balbschulmeisters“, 1 Band „Sonderlinge aus dem Volk der Alpen“, 1 Band „Aus dem Volksleben in Steiermark“ und 1 Band „Die Nespeler“. Mögen wir in dem einen oder anderen ein beliebiges Kapitel aufschlagen, so finden wir sofort eine Sprache, die in ihrer Knappheit und ihrer sinnvollen Dialektik sich ganz und gar außerhalb der ausgefahrenen Geleise bewegt; man darf mit voller Wahrheit behaupten, es ist kein überflüssiges Wort vorhanden, und das ist bei der Breitspurigkeit des größten Theiles der neueren Novellisten gewiß etwas Ungewöhnliches. Einen weiteren Vorzug der Mosegger'schen Darstellung finden wir in der markigen Naturschilderung, die uns überall in vollen Zügen entgegentritt; da lebt jedes Blatt im Walde, da glüht jede Blume der Blumen in ihrer eigenen Pracht. Und gar die Charaktere — die sind alle wie von Künstlers Hand aus Marmor gemeißelt, fest und sicher in den Zügen, lebensvoll in der Haltung und keine gleicht der anderen, alle bewegen sich in einer gewissen Eigenart. Die Handlungen, und wenn sie auf dem kleinsten Untergrund vorgehen, sind lebendig und fesselnd. Mosegger ist weit davon entfernt, einen lehrhaften Ton anzuschlagen, und doch ist die kleinste Darstellung in ihrer Wesenheit lehrhaft; überall ist Moral und Lebenswahrheit ohne gefälliges Moralisieren, selbst da, wo das betrachtende Element, wie bei den „Schriften des Balbschulmeisters“, ganz entschieden vorherrscht. Der Verlagsbandlung muß man Dank wissen, daß sie durch ihre Edition den Dichter, der in österreichischen Landen in hoher Werthschätzung steht, allgemein popularisiert. Wer das Werk in Lieferungen bezieht, dem empfehlen wir zum Einbande die Beschaffung der Originaldecken, die ein Muster von Geschmack und Eleganz sind.

4) „Spledder un Spöhn.“ Von G. B. Derboeck (Berlin, Otto Dreywig). Die plattdeutsche Literatur gewinnt seit Reuter stets größeren Boden und verschiedenseitig tauchen Versuche auf, dem bedeutenden Vorgänger in die Fußstapfen zu treten. Einer der geschicktesten und berufensten ist unstreitig der oben genannte Autor, der so recht den tiefen Humor, welcher mit solchen Dialekt-Editionen quasi identisch ist, erfasst hat. Unter dem obenstehenden Titel geben sich zwei Erzählungen, eine „Inal'sche“ „It de Hansbualentid“ und eine „Inal'sch und „Inal'sch“ „It de Bläuschentid“, die beide jedoch als ein Ganzes zu erachten sind. Sie sind in spezifischerem Plattdeutsch geschrieben als die Reuter'schen Erzählungen, und man muß sich im Anfang etwas mühsam in das Verständniß hineinarbeiten, aber die Darstellung selbst hilft hierbei, denn hat man einmal den Ruch gefaßt, so reizt der sprudelnde und doch gemüthvolle Humor derart, daß man nicht mehr losläßt und an erneuter Erfrischung gewinnt, je weiter man im Verständniß vorschreitet. Der Versuch ist lohnend und die Derboeck'sche „Vertelllung“ somit empfehlenswerth.

5) „F. Wilhelm's Taschen-Fahrplan für Nord- und Mittelbenischland“ (Bremen, W. Balett & Co.). Die vortreffliche Einrichtung dieses Fahrplanes, vermöge welcher auf kleinstem Raume das möglichste Meiste gegeben ist, wurde auch im Ganzen für die Winter-Ausgabe beibehalten. Ein besonderer Vorzug derselben ist noch darin zu suchen, daß bei größeren Reisen die directen Anschlußverbindungen der einzelnen Routen leicht zu ermitteln sind. Homburg vermisst sich.

6) „G. Grobel's Portemonnaie-Eisenbahn-Kursbuch“ (Kassel). Dasselbe ist für Mittel- und Westdeutschland und besonders für den Distrikt Kassel-Frankfurt-Wiesbaden berechnet. Die angelegte Preisberechnung ganzer und großer Routen ist sehr praktisch. Hofheim vermisst sich.